



Werbung mit Flaggen an der Welle in Rahden. Unternehmen mit Tradition und für die Zukunft Heinzig Metalltechnik ist ein renommiertes des Marktes gut gerüstet.



Mario Heinzig ist Juniorchef und Geschäftsführer.



Ein neuer Abkantroboter der Firma Trumpf wird ab Mai den Maschinenpark bei Heinzig bereichern.

# Heinzig Metalltechnik weiterhin erfolgreich

## Wachstum zu erwarten – Weitere Investitionen geplant

Rahden. Es sind von je her die soliden Dinge gewesen, mit denen sich die Firma Heinzig Metalltechnik GmbH in Rahden seit mittlerweile 55 Jahren beschäftigt. »Wir sind Experten für Metall«, sagt Geschäftsführer Mario Heinzig und blickt – angesichts gefüllter Auftragsbücher – optimistisch in die Zukunft.

Als Erich Heinzig 1952 die Firma gründete, wurden Maschinen für die Landwirtschaft, wie die legendäre Kartoffel-Legemaschine »Pflanzfix« gebaut. Heute wird Heinzig als zuverlässiger Zulieferer für metallverarbeitende Unternehmen geschätzt.

»Zu unseren Leistungen gehört alles rund um die Metallbe- und Verarbeitung. CNC Laserschneiden, Stanzen, Abkanten, Profilrohrbearbeitung, zerspanende Fertigung, Verbindungstechnik, Oberflächenfinish und mehr«, erklärt Mario Heinzig. Der 34-jährige »Junior«, Enkel des Firmengründers, Tüftlers und Erfinders Erich Heinzig, besinnt sich auf die Wurzeln des Betriebes. Er schaut aber gleichzeitig voraus, möchte den Betrieb in der Region bekannt machen. »Als ich vor zwei Jahren die

Unternehmensführung übernahm, kannte kaum jemand den Namen Heinzig. Heute investieren wir die Hälfte des Marketingbudgets in Sponsoring.« So fördert Heinzig sowohl Sport als auch Kunst.

Seine Firma unterstützt heute eine Vielzahl regionaler Vereine und Veranstaltungen in den Bereichen Sport und Kunst und fördert auch gemeinnützige Initiativen und Vereine.

Heinzig Metalltechnik sponsert etwa die Erstliga-Handballmannschaft des TuS Nettelstedt-Lübbecke genauso wie den Tennisverein Espelkamp Mittwald. Der lokale Bezug der Förderung ist Mario Heinzig dabei enorm wichtig: »Wir verdienen einen Großteil unseres Geldes hier in der Region, unsere Mitarbeiter kommen aus dem Umkreis und deswegen möchten wir das Geld auch wieder der Region zugute kommen lassen«, erklärt Heinzig seine Unternehmens-Philosophie.

90 Mitarbeiter zählt der Rahdener Betrieb. Drei große Investitionen in die Zukunft hat Mario Heinzig im vergangenen Jahr unternommen – auch aufgrund der guten Wirtschaftslage: Eine Laser-Schneid- und Abkantpresse und ein Schweißroboter bereichern den Maschinenpark. Im Mai 2008 soll ein neuer Abkantroboter dazukommen.

»Außerdem benötigen wir noch eine neue Laser-Stanz-Kombinationsanlage. Eine Neuheit soll im Herbst bei der Messe »Euroblech« vorgestellt werden«, sagt er.

»Die gesteckten Ziele für 2007 konnten wir erreichen und verwirklichen. Etwas verhaltener, aber dennoch optimistisch gehen wir ins Jahr 2008. Ich rechne mit einem moderaten Wachstum«, erläutert der Geschäftsführer und meint damit konkret ein Wachstum im Bereich von drei bis sechs Prozent. »Ich bin für unsere Firma recht zuversichtlich«, der studierte Diplom-Wirtschaftsingenieur.

Die Treue zum Standort Rahden und die Zuversicht habe er wohl von seinem Großvater geerbt. Dazu kommt die Leidenschaft für die Kunst. Im Rahmen der Skulptur-Projekte in Münster beteiligte sich Heinzig mit einer Stahl-Konstruktion an einer Skulptur des



Eine der modernen Pulverbeschichtungs-Maschinen.



Der moderne Schweiß-Roboter sorgt für Präzision.

Künstlers Thomas Schütte. 2,5 Tonnen sehr soliden Stahl und auch die Arbeits-

leitung seiner Mitarbeiter bei der Montage stiftete Heinzig für das Projekt, das nun unter dem Namen »Modell für ein Museum« die Münsteraner Innenstadt ziert.



Der Schneidkopf eines Flachbletblers.

»Für Kunst habe ich mich schon im-

teressiert«, sagt der

mer interessiert«, sagt der Rahdener, der in seiner Studienzeit in Berlin viele Künstler kennen lernte und begann, sich eine kleine eigene Sammlung etwa mit Werken der Fotografen Thomas Struth und Matthias Hoch, der Videokünstlerin Heike Baranowsky und des Bildhausers Robert Signer aufzubauen.

Heinzig plant, über die Firma eine Sammlung aufzubauen und eine Stiftung zu

gründen, die hier in Rahden ein Forum für Künstler bildet, eine »Brücke zwischen Industrie und Kunst«.

Die Industrie ist dabei das tägliche Brot und muss konkurrenzfähig bleiben. »Ich sehe unseren Betrieb allerdings gut aufgestellt und kann zuversichtlich in die Zukunft schauen«, sagt Mario Heinzig. »Neue Kunden, namhafte Kunden, sind hinzugekommen.

Auch beim G 8-Gipfel war Heinzig vertreten: Eine Möbelmanufaktur aus Ostwestfalen lieferte unter anderem den Verhandlungs- und Schreibtisch, an dem Angela Merkel und George Bush

saßen. Der Hersteller setzt dabei für die technischen Unterkonstruktionen aus Metall Teile ein, die von der Firma Heinzig aus Rahden geliefert werden.

Das alles schafft auch Arbeitsplätze. »Wir suchen Fachkräfte für die Produktion«, berichtet Heinzig. »Es ist schwer, qualifizierte Leute zu bekommen. Deswegen müssen wir noch stärker auf die eigene Ausbildung setzen, als bisher. Wir stellen deshalb künftig vier statt drei Auszubildende ein«, sagt er. Wachstum sei nur über verstärkte Aktivitäten zu erreichen.



Heinzig unterstützte die Skulpturen-Projekte.



Angela Merkel und George Bush saßen beim G8-Gipfel am Konferenztisch aus Ostwestfalen. Metallkomponenten kamen aus dem Hause Heinzig.

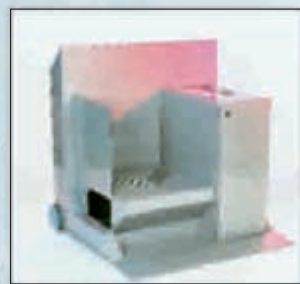


Immer am Ball: Heinzig Metalltechnik sponsert Nettelstedt-Lübbecke. Die Bandenwerbung seit einiger Zeit den Handballverein TuS macht das Unternehmen bekannt.

Sie haben die Idee ...

www.heinzig.com

wir setzen sie um ...



CNC Laser-Stanztechnik  
CNC Kantechnik  
Stanz- und Umformtechnik  
Roboterschweißtechnik

CNC Frästechnik  
Rohrbearbeitung  
Pulverbeschichtung  
Montagearbeiten



**HEINZIG**  
METALLTECHNIK

Heinzig Metalltechnik GmbH · Auf der Welle 1-3 · D-32369 Rahden  
Tel. +49 (0) 57 71/97 41-0 · Fax +49 (0) 57 71/97 41-10 · info@heinzig.com · www.heinzig.com